

# Die Schulzeitung

Ausgabe Mai 2022

Wer rettet die Erde?





Liebe Lesende der Schulzeitung!  
Wir können ihn schon fühlen, den Sommer. Und uns seit langem wieder auf Ferien freuen, die hoffentlich unbeschwerter sein werden als in den letzten zwei Jahren – wobei wir die Menschen der Ukraine nicht vergessen! Trotz der schwierigen Lage auf der Welt und trotz Pandemie ist unsere Schule optimistisch unterwegs – das zeigen unsere Texte von Schülerinnen und Schülern und die Ideen, die wir in unserer neuen Ausgabe der Schulzeitung zeigen. Danke an alle Mitwirkenden!

Auch wir von der Redaktion waren aktiv, kreativ und neugierig, wie ihr z.B. in unseren Interviews mit unserer – zum Teil neuen – Schulleitung lesen könnt. Und haben wir Tipps, wie ihr auch mit kleinen Dingen mitmachen könnt, unserem Planeten zu helfen. Wir hoffen, dass euch diese Zeitung gefällt und inspiriert.

Viele Grüße, eure Redaktion – Noura, Özlem, Tuana und Frau Kressin.

# Schräige Texte an seltsamen Orten

Gedichte, die sich nicht reimen.  
Sätze, die so lang sind, dass man vergisst, wo sie begonnen haben.  
Texte über Menschen, Gefühle, Heute und Morgen. Gedanken, die tief aus dem Herzen kommen.  
Gefühle in die Welt tragen, sie präsentieren an eigenartigen Orten wie Fabrikhallen, alten Hörsälen oder Szene-Cafés. Schreibende Freaks, die um den besten Text, die

beste Performance wetteifern: Das sind Poetry Slams. Viele Jugendliche wünschen sich, so schreiben können wie zum Beispiel Julia Engelmann, eine der besten Slammerinnen im Land.

Doch das ist gar nicht nötig. Jede und jeder kann "slammen". Kann den Worten freien Lauf lassen, wenn es ein Thema gibt, über das es sich zu schreiben lohnt. Und so

## Wie funktioniert ein Poetry Slam?

Ein Poetry Slam ist eine Veranstaltungsform, bei der Künstler:innen mit Texten auf einer Bühne antreten, um den Sieger zu ermitteln.

Es gibt feste Regeln:

1. Die Texte müssen selbst geschrieben sein.
2. Das Zeitlimit von meist 5 Minuten muss eingehalten werden.
3. Keine Requisiten oder Verkleidungen.
4. Respect the poet!

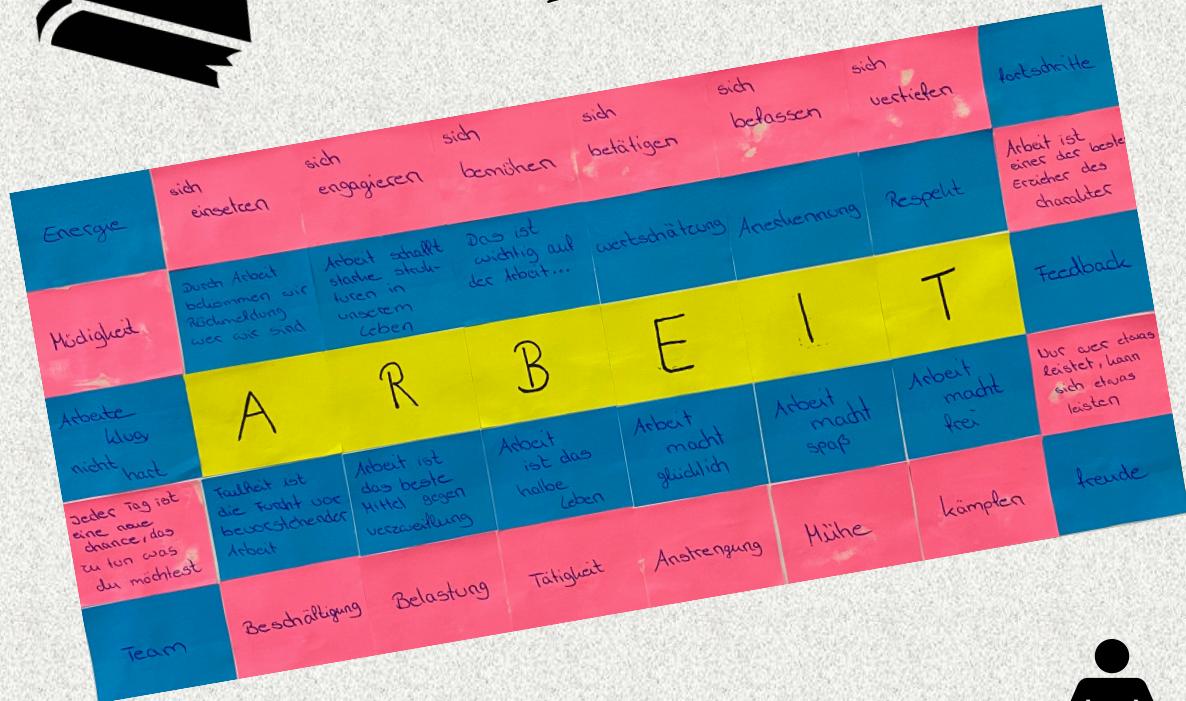
haben sich PP-Schülerinnen und -Schüler der Stufe 10 Gedanken zum **Thema Arbeit** gemacht. Dabei sind intensive, reflektierte Texte entstanden. Zuerst haben sie ihre Texte an Pinnwänden vorbereitet und sie dann zusammengefügt und präsentiert. Ihr findet sie auf den folgenden Seiten.

Tipp: Einfach mal reinschauen!



<https://www.youtube.com/watch?v=DoxqZWvt7g8>

Ist sie echt cool, total nervig, super wichtig oder völlig überschätzt?  
Der 10PP2-Kurs hat intensiv darüber nachgedacht.



Arbeit

Arbeit ist mir sehr wichtig, da es für mich ein Teil des Erwachsenen werden ist, außerdem ist Arbeit ein sehr großer Schritt in die Richtung der Unabhängigkeit, man wird selbstständiger. Man hat Aufgaben zu erledigen, wovon einiges abhängt.

Arbeit bedeutet aber auch sich einzusetzen, sich engagieren, sich bemühen, sich mit Themen zu befassen.

durch die Arbeit die wir leisten bekommen wir Rückmeldung was wir sind, arbeit schafft starke Strukturen in unserem Leben.

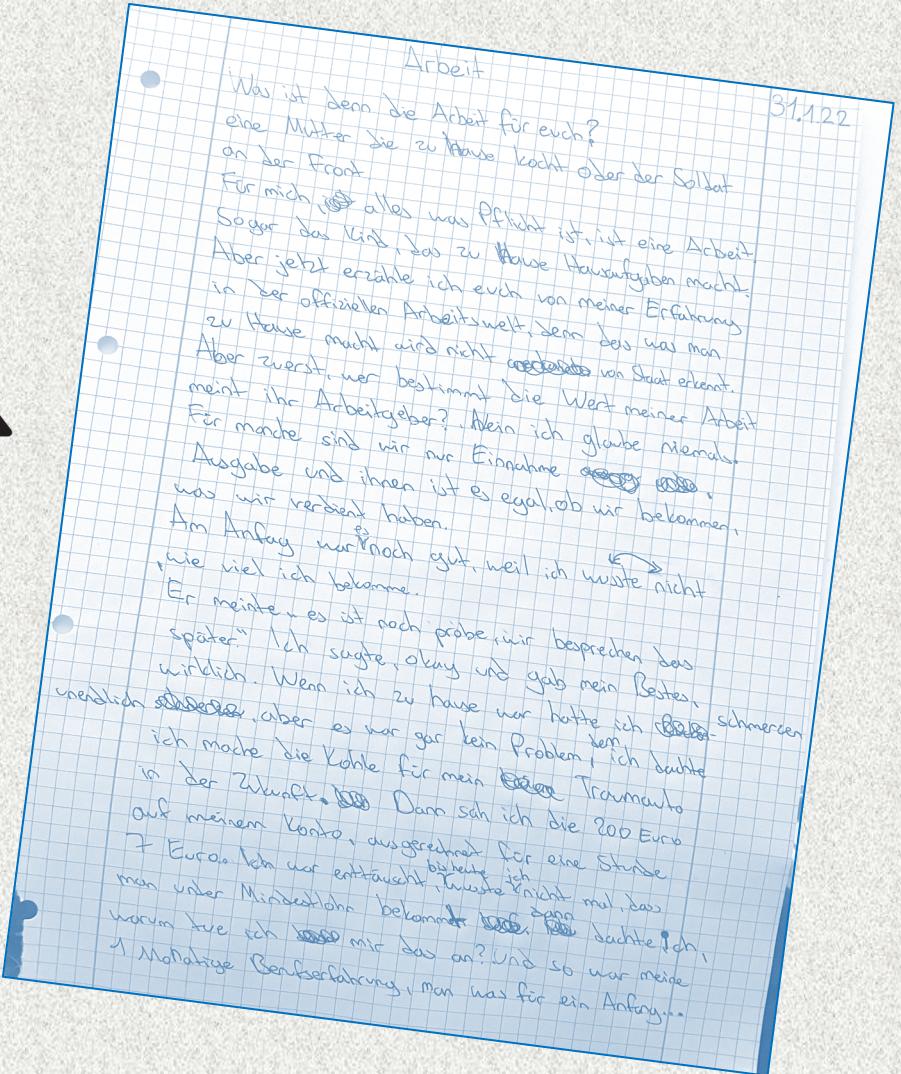
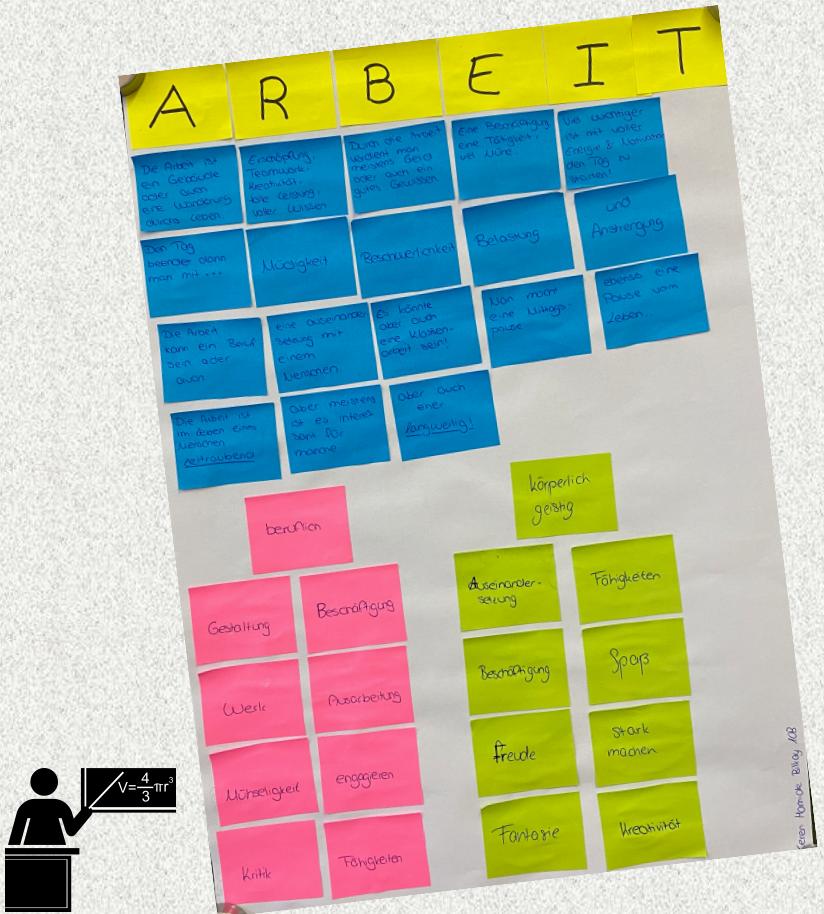
Besonders wichtig bei der Arbeit ist die Wertschätzung, Anerkennung, Respekt und das Feedback was wir bekommen.

Faulheit ist die Furcht vor bevorstehender Arbeit, denn Arbeit ist das beste Mittel gegen Verzweiflung.

Außerdem ist Arbeit einer der besten Erzieher des Charakters. Deine Zukunft liegt in deinen Händen und es ist noch nicht zu spät was aus deinem Leben zu machen.

Jeder Tag ist eine neue Chance, das zu tun was du möchtest und denkt immer daran, nur wer etwas leistet, kann sich etwas leisten.

# Philosophieren über Arbeit



# Philosophieren über Arbeit

The whiteboard contains numerous post-it notes in German, reflecting on the nature of work:

- Arbeit macht uns die Arbeit, die wir lieben lassen nicht traurig, die wir tun.
- Diese Gute Gedanken ist zwar nichts kleinen Fingern aber mit Kleinstgegen an.
- Es gibt keinen Ruhesand nach der Personierung, fügt die Arbeit mit dem Arbeit an.
- Während alle Tage ein Jahr verstreichen, während keine Spur so wenig wie Arbeit.
- Arbeit ist der Fluch der dritten Klasse.
- Es gibt keinen Ersatz für harte Arbeit.
- Keine Arbeit ist eine Barriere und Arbeit ist eine Freude.
- Denken ist die schwerste Arbeit, die es gibt, nicht nur in Bezug auf den Grund, warum man lebt, damit man besser leben kann.
- Forschungsergebnisse haben nicht mehr zu tun mit der Größe, sondern mit dem Geschick und eigenen Erfahrung.
- Arbeit ist der beste Mittel gegen Verzweiflung.
- Faulheit ist die Furcht vor bevorstehender Arbeit.
- Arbeite klug, nicht hart.
- Hänecke, Faseln haben kein hoher Einkommen, aber hohe Verdienste.
- Viele Menschen haben auch den Erfolg, umso mehr schenkt es dafür zu arbeiten.
- Im Ruhestand hat man viel Arbeit mit der Gesundheit.
- Nach den Fingern kann kaum mehr der Mensch als Hand aufstecken.
- Die Edie versteht alles, was sie sich ausstellt, der Mensch versteht nicht nur die Forderungen an andere.
- Es macht Minde das zu wunderlich, dass man gern nicht möchte.
- Um besser, unvollkommen einzugehen, als besser zu zeigen.
- Die meisten Menschen sind sehr eingeschränkt, während sie sich im Bereich Arbeit und nach Arbeit ausbreiten.
- Was Arbeit bringt kann Menschen das Leben leichter machen, die Leute vom Leben und Lernen, von der Arbeit und Arbeit, von der Arbeit und Arbeit zum Leben.
- Um Arbeit kann man nicht leben, ohne die Arbeit und alle Arbeit ist nicht ohne die Liebe.
- Auf Arbeit haben wir ein Recht, doch nicht auf ihre Früchte.
- Es gibt keinen Ersatz für Arbeit, nicht bei Beschwerden, nicht bei Arbeit des Denkens zu vermieden.
- Die Inspirationen bestreift, aber sie muss dich bei der Arbeit finden.
- Nicht noch die Nächte ich, sondern vor der Morgen mit mir.
- Der Erfolg braucht Tägliches wie des Glückes zu zuhause.
- Als wäre nichts zu tun, ist bereits viel geben worden.
- Es ist ausreichend, wenn es ausreicht.
- Der Erfolg braucht nicht viel Arbeit, und schlafft den das Geistes.
- Am besten möglicher Aussteigerung entsteht die Arbeit, die Arbeit und Schlaf hat das Geistes.
- Was Urlaub nicht kleinen bedeutet.
- Die Arbeit kann ein Ersatz sein, wenn es nicht mehr möglich ist, Arbeit zu vermeiden.
- Es gibt nur eine Auszeit von der Arbeit, andere für so anderen lassen.
- Während alle Jahre ein Jahr verstreichen, während keine Spur so wenig wie Arbeit.
- Arbeit ist der Fluch der dritten Klasse.
- Es gibt keinen Ersatz für harte Arbeit.
- Keine Arbeit ist eine Barriere und Arbeit ist eine Freude.

A large black silhouette of a person sitting at a desk, leaning forward over a stack of papers.

A whiteboard titled "Von Boran" showing a grid of post-it notes categorized by goals and outcomes:

Ziele	Erfahrungen	arbeitslos	Ergebnis
Träume	Erfolg	Freude/Glück	Enttäuschungen
Reisen	Investitionen	Verlust/Siege	Freizeit
Spenden		Weiterbildung	Geld
		Ansehen/Status	Ansehen/Status
		Weiterentwicklung	Versicherung
		Hilfe IV	

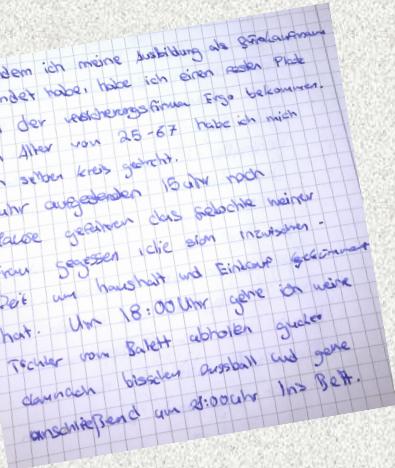
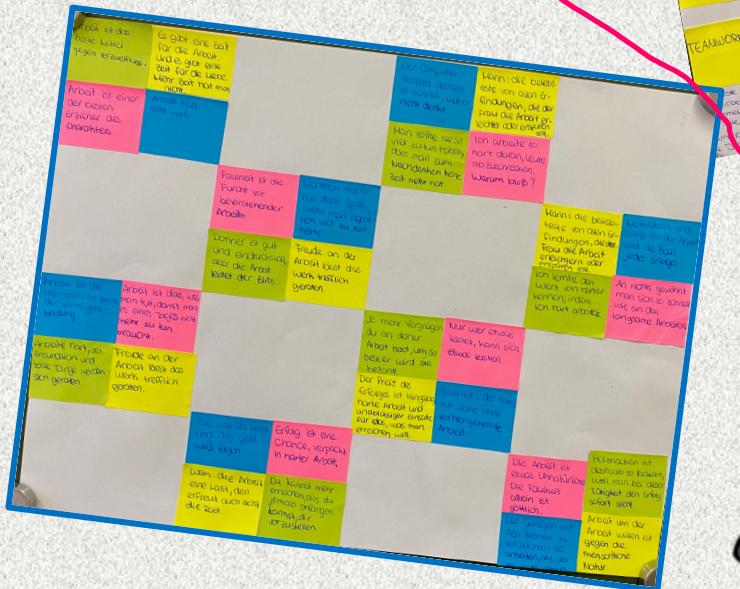
**Arbeit**  
 Wir alle haben mit ihr etwas zu tun.  
 Einige gehen weiter und einige waren schon arbeiten und wir werden bald arbeiten,  
 gehen.  
 Man arbeitet die Hälfte seines Lebens  
 8 Stunden am Tag und 40 Stunden  
 die Woche, im Durchschnitt.  
 Desto höhere Ansprüche man hat umso  
 harte muss man arbeiten.  
 Sie finanziert deine Existenz.  
 Durch sie lernt man Disziplin und  
 Verantwortung wie zum Beispiel  
 Pünktlichkeit, soziales Verhalten und vieles  
 mehr.  
 Jeder Mensch sieht sich sein eigenen  
 Arbeitsweg.  
 Wer arbeitet kann sich vieles leisten  
 wie zum Beispiel, Auto, Eigentum, Familie  
 ernähren und so weiter.  
 Es gibt verschiedene Arten der Arbeit  
 einmal die geistige Arbeit, körperliche  
 Arbeit, ungeliebte Arbeit und geliebte Arbeit.  
 Henry Ford sage über die Arbeit:  
 „Denken ist die schwerste Arbeit, die es  
 gibt. Das ist wahrscheinlich auch der Grund,  
 warum sich so wenige Leute damit  
 beschäftigen.“



# Philosophieren über Arbeit

Arbeit  
Heute bin ich 15 Jahre alt und besuche die 10. Klasse. Ich muss wieder als Rektorin an einem Berufskolleg anmelden, um mich dort mein Abi und dann eine Ausbildung zum Bürokraft. Machen wir mal einen Spaziergang in die Zukunft ...

Hello Mrs. Mitterwölle bin ich 30 Jahre alt und habe schon mein ganzes Leben hinter mir.



## Slam Arbeit

Die Arbeit ja die Arbeit, sie kann einen Menschen verändern, sie kann einen Menschen kalt machen. Es gibt eine Zeit für die Arbeit und es gibt eine Zeit für die Liebe mehr Zeit hat man nicht. Sie kann dich entzücken sie kann dir auch Selbstwert geben. Der Preis des Erfolgs ist Hingabe, harte Arbeit, Einsatz für das was man erreichen will. Mit wenigen Jahren die Entscheidung treffen was man werden will, es wird dich beschließen. Du arbeitest für dich und deine Träume vielleicht in Konfazträume. Man investiert viel Zeit in Arbeit zu Arbeiten gibt einen Sinn, es definiert unseren Platz in der Gesellschaft, strukturiert unseren Tag und macht dich aus. Die Arbeit ist ein part der Solidarität, einer Menschen der nie im Leben arbeiten war aufgrund seiner Faulheit und trotzdem Geld vom Staat kassiert hingegen zu einem Menschen der Steuern zahlt, der hart arbeitet. Das ist nicht fair. Ergreife deine Chancen den es gibt viele Möglichkeiten. Späterens genau dann lernen du dein erstes verdient in der Hand hälst, wirst du stolz auf dich sein. Geld beeinflusst und macht glücklich. 10 Jahre Schulpflicht um dann auf der Couch zu landen? Was kannst du sonst noch außer zu stranden?

Clar kann die Arbeit überanstrengend oder langweilig sein jeden Tag den selben ablauff zu haben doch desto mehr freut man sich auf die Freizeit die man hat.

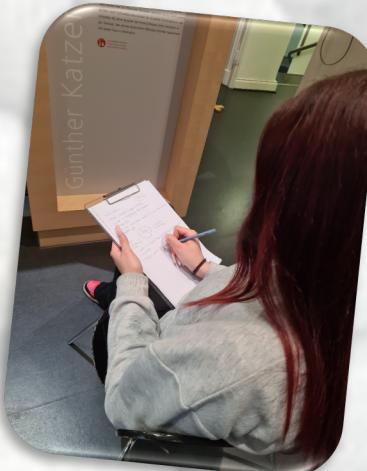
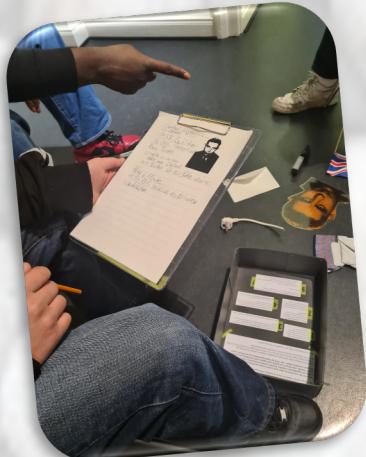
Lehrer würden sagen ohne Abschluss kein Anschluss. Recht haben sie? Wo kann das möchtest du ohne Abschluss geld verdienen?

Ohne Abschluss ist man in der Gesellschaft wertlos, wertvoll? du hast die Wahl!

Dank an Alina, Boran, Ceren,  
Danin, Ikram, Nadia, Souhaila  
und Yadgar für eure Texte!

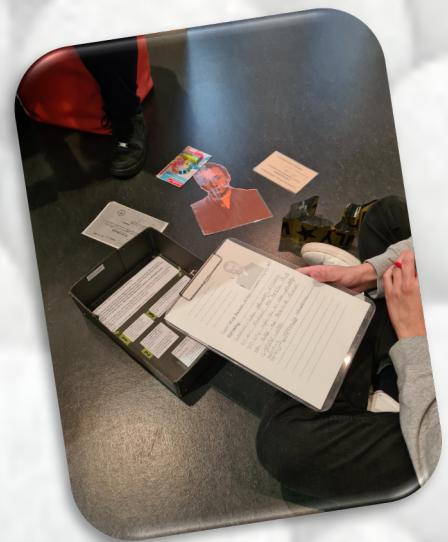
# Workshop in der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

Im Januar besuchte die Klasse 10e die Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf. Nach einführenden Worten zur Errichtung und Funktion der Mahn- und Gedenkstätte erarbeitete sich die 10e mit Info-Material, Zeitleisten, Filmen und Audios selbstständig Einzelschicksale von verschiedenen Kindern und Jugendlichen im Nationalsozialismus. Gruppenweise präsentierte die Klasse daraufhin ihre Ergebnisse. Zum Ende besichtigte die Klasse 10e noch den Luftschutzbunker. Die 10e nahm den Besuch der Mahn- und Gedenkstätte als besonders bereichernd wahr. Durch ihren Besuch konnten sich die Jugendlichen einen tieferen Einblick in die Zeit des Nationalsozialismus verschaffen. (Text: Frau Gouda)





**Die Schülerinnen  
Und Schüler der 10 e  
beschäftigen sich  
intensiv mit der  
Geschichte der  
Nazi-Zeit und mit  
Einzelschicksalen.**



**I  
N  
F  
O**

Seit 1987 ist die Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf für die Opfer nationalsozialistischer Gewaltherrschaft ein Kulturinstitut der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Erinnerung an die Opfer und Verfolgten des NS-Regimes gewidmet. Die Mahn- und Gedenkstätte befindet sich im westlichen Teil des historischen Stadthauses in der Altstadt (Mühlenstraße). Schulklassen und andere Interessierte können sich hier umfassend informieren und sich auf historische Spurensuche begeben. Sehr sehenswert ist auch die Dauerausstellung „Düsseldorfer Kinder und Jugendliche im Nationalsozialismus“.

Wir stellen vor:  
Das **b**-Powerteam  
1. Der Schulleiter

# Miteinander & Ehrlichkeit. Darum geht es.

Seit drei Monaten ist Herr Kock unser neuer Schulleiter. Im Gespräch mit SZ-Redakteurin Noura Laabach erklärt er seine Ziele für die Schule und verrät, wie er sich fit hält.

**SZ:** Was war ihr Traumberuf, als sie ein kleiner Junge waren?

*Herr Kock:* Es war auf keinen Fall der Beruf Lehrer.

**SZ:** Warum denn nicht?

*Herr Kock:* Als Schüler habe ich die Schule anfangs skeptisch gesehen.

Das Stillsitzen gefiel mir nicht und es gab so viele Regeln, auf die man achten musste. Außerdem war ich eher wild als Schüler und bin deswegen auch so manches Mal bei den Lehrkräften angeeckt. Auch wenn sich das mit der Zeit gegeben hat und es auch schöne Momente in der Schule gab, habe ich damals nicht gedacht, Lehrer zu werden. Ich wollte immer etwas im Sportbereich machen, früher habe ich sogar daran gedacht, dass ich

Handballprofi werden könnte. Dann habe ich eine Zeitlang auch in der Fitness-Branche gearbeitet und konnte mir vorstellen, das sogar dauerhaft zu machen.

**SZ:** Und dann wurden Sie doch Lehrer ...

*Herr Kock:* Ja, dann haben mehrere Zufälle dazu geführt, dass ich am Ende doch Lehrer geworden bin.

**SZ:** Sie sind Düsseldorfer – welche weiterführende Schule haben Sie selbst besucht?

*Herr Kock:* Ich war auf der Dietrich Bonhoeffer Schule, das ist ein Gymnasium in Ratingen. Dort habe ich mein Abitur gemacht. Wenn einige der Lehrer dort jetzt wüssten, dass ich Schulleiter hier bin, würden sie sich sicher wundern.

**SZ:** Wie gefällt es Ihnen bis jetzt an unserer Schule als Schulleiter?

*Herr Kock:* Mir gefällt es sehr gut. Ich habe auch in meinem Willkommensbrief geschrieben, dass es so wie ein Nachhause-Kommen für mich ist, weil ich im Kollegium noch viele Leute kenne. Von den Schülerinnen und Schülern, die ich kannte, sind nicht mehr ganz so viele da. Eigentlich nur die Klasse 10a. Als ich hier weggegangen bin, war das meine Klasse, die kenne ich noch. Aber so ungefähr die Hälfte des Kollegiums kenne ich noch ganz gut. Andererseits genieße ich es, dass es auch neue Gesichter gibt und dass Abwechslung da ist.

**SZ:** Und wie sind die Aufgaben

als Schulleiter unsere Schule?

*Herr Kock:* Die Aufgaben des Schulleiters sind schon manchmal herausfordernd. Es gibt viele neue Themen, mit denen ich vorher als stellvertretender Schulleiter noch nicht so viel zu tun hatte. Aber die Arbeit macht mir einfach Spaß. Ich arbeite gerne mit Menschen zusammen und deswegen sind Herausforderungen für mich auch kein Problem.

**SZ:** Wo haben Sie in der Zeit gearbeitet, als sie nicht an unserer Schule waren?

*Herr Kock:* Ich war zwischenzeitlich stellvertretender Schulleiter an der Realschule Erkrath. Das ist so vorgegeben.



Seit Februar 2022 Schulleiter  
an der RSB: Jens Kock





...

**Herr Kock:** Man wird nicht ohne weiteres Schulleiter an der Schule, an der man Lehrer war, das ist eher ungewöhnlich. Im Normalfall geht man dann zuerst an eine andere Schule, übt einen Posten in der Schulleitung aus oder in der Bezirksregierung und kann dann, wenn es möglich ist, zurückkommen und Schulleiter an der alten Schule werden.

**SZ:** Bei aller Arbeit und allen Herausforderungen brauchen Sie sicher Entspannung. Was sind ihre Hobbys?

**Herr Kock:** Ich treibe viel Sport, gehe joggen, mache Fitness-training. Außerdem unternehme ich viel mit meiner Familie – ich habe zwei Töchter. Wenn ich die Zeit dazu finde, lese ich auch gerne, schaue mir mal eine Serie an, treffe mich mit Freunden. Also eigentlich tue ich das, was im Grunde jede und jeder so tut, um neue Energie zu tanken.

**SZ:** Energie – das hört sich gut an. Sie haben viel vor an unserer

Schule. Was sind denn Ihre konkreten Ziele?

**Herr Kock:** Ganz wichtig ist mir Transparenz, also dass alle offen miteinander umgehen. Ehrlichkeit ist mir ebenso wichtig und dass wir an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von Schule haben.

**SZ:** Was meinen Sie damit?

**Herr Kock:** Es muss gemeinsame Grundlagen geben, die auf jeden Fall beinhalten, dass man friedvoll miteinander umgeht, dass unsere Schule gewaltfrei ist. Und natürlich, dass wir uns auf das zukünftige Leben ausrichten, also zum Beispiel die Herausforderungen durch die Digitalisierung annehmen. Damit sind wir dann auch schon beim gemeinsamen Lernen: Wir müssen einig sein, dass alle Schülerinnen und Schüler gleichberechtigt Berücksichtigung finden und hier lernen können. Wir müssen zusammen daran arbeiten, dass wir uns inhaltlich weiterentwickeln in der Schulgemeinschaft.

**SZ:** Wie setzen Sie das um?  
**Herr Kock:** Wir haben

verschiedene Arbeitskreise installiert und arbeiten parallel daran, dass wir mit allen Beteiligten die Schule für die Zukunft fit machen können. Es steht ja auch ein Umzug an, der mittlerweile auch durch die Presse bekannt ist. Es wird voraussichtlich ein neues Schulgebäude geben mit vielfältigen neuen Möglichkeiten, unsere Ziele umzusetzen.

**SZ:** Welche Rolle spielt es dabei, dass wir in der Zeit, in der Sie weg waren, viele neue Lehrkräfte bekommen haben?

**Herr Kock:** Mir ist aufgefallen, dass die Schule sich sehr positiv weiterentwickelt hat. Da ist eine große Dynamik auch durch neue Kollegen und Kolleginnen entstanden und es gibt ein konstruktives Miteinander mit den Lehrkräften, die schon länger hier sind. Bezuglich der Schulleitung kann ich sagen, da ist Frau Winter neu dazugekommen, Frau Bremer ist ja schon seit vielen Jahren bei uns, das passt gut und die Arbeit als Team hat von Anfang an wirklich sehr gut geklappt.

Und ich bekomme mit – wie jetzt auch mit euch –, dass auch viele engagierte Schüler da sind, die gerne mitarbeiten.

**SZ:** Gibt es auch Schwieriges?

**Herr Kock:** Was mir negativ auffällt, ist, dass es insgesamt unter der Schülerschaft vermehrt Konflikte gibt und dass leider diese Maximen, wie ich sie nenne – eben friedvolles Miteinander und Ehrlichkeit – leider nicht immer so gut funktionieren. Da wünsche ich mir sehr, dass wir als Schulgemeinschaft aggressives Verhalten konsequent ablehnen. Wie lebenswichtig Frieden ist, können wir aktuell am Krieg in der Ukraine sehen. Unfrieden und Krieg breiten sich schnell aus und richten Unglück, Leid und Katastrophen an. Darum müssen wir jeden Tag daran arbeiten, dass wir dort, wo wir sind – in der Schule, unter Freunden, zu Hause und in der Gesellschaft – friedlich und respektvoll miteinander leben können.



**Wir stellen vor:  
Das **b**-Powerteam  
2. Die stellvertretende  
Schulleiterin**

**SZ:** Frau Winter, alles ist neu: Sie in Ihrer Aufgabe, der Schulleiter – wie ist das für Sie?  
*Frau Winter:* Mir gefällt es hier sehr gut und ich habe mich inzwischen prima eingelebt. Die meisten Kinder hier sind sehr nett und freundlich und das Kollegium habe ich als sehr aufgeschlossen, engagiert und hilfsbereit kennengelernt. Herr Kock, Frau Bremer und ich arbeiten im neuen Schulleitungsteam vertrauensvoll zusammen und wir haben viele Ideen, wie wir unsere Schule – für unsere Kinder – noch besser machen können.

**SZ:** Eine Ihrer wichtigsten Aufgaben ist es, sich jeden Tag um den Vertretungsplan zu kümmern. Ist das nicht sehr stressig?

*Frau Winter:* Den Vertretungsplan zu erstellen ist nur dann etwas anstrengend, wenn ich kurzfristig etwas ändern muss. Da ich aber morgens schon früh in der Schule bin, habe ich immer genügend Zeit.

Ich wusste ja, dass das eine meiner Aufgaben sein wird, und konnte mich darauf einstellen – und eigentlich mag ich solche „Tüftelarbeit“ sehr.

**SZ:** Warum haben Sie sich für den Lehrberuf entschieden?

*Frau Winter:* In meiner Schulzeit gab es engagierte Lehrkräfte. Lehrerin wollte ich schon als kleines Kind werden, weil ich meine Lehrerin in der Grundschule so toll fand. Der Entschluss zum Studium kam in der Oberstufe, weil mein damaliger Chemielehrer im Chemie-Leistungskurs mir das empfohlen hat. Er ist auch dafür verantwortlich, dass ich Chemie studiert habe. Und ich habe es nie bereut. Ich freue mich jeden Tag in der Schule darauf, mit Kindern zu arbeiten, sie ein Stück auf ihrem Weg zum „Erwachsenwerden“ begleiten und unterstützen zu können.

**SZ:** Und was hat Sie bewogen, an unsere Schule zu wechseln?

*Frau Winter:* Ich hatte den persönlichen Wunsch, Konrektorin zu werden, und da das an meiner alten Schule nicht möglich war, habe ich mir die Stellenausschreibungen angesehen und bin dabei auf die Realschule Benrath gestoßen. Nach einem Blick auf die Homepage und nah einem persönlichen Gespräch mit Herrn Erven, Frau Bremer und Frau Heine habe ich mich hier beworben. Nach bestandener Konrektoren-Prüfung im September bekam ich dann die Zusage, nach Benrath wechseln zu dürfen.

**SZ:** Was ist das Wichtigste für Sie, das Kinder und Jugendliche in der Schule lernen sollten?

*Frau Winter:* Für mich ist es sehr wichtig, das Kinder und Jugendliche lernen, Verantwortung zu übernehmen, für sich und andere, für die Schulgemeinschaft. Sie müssen lernen, dass sie nicht alleine sind und auch nicht alleine durch das Leben kommen, weil das

# Tüftelarbeit mag ich sehr

Seit einem halben Jahr ist Frau Winter unsere erste Konrektorin. SZ-Redakteurin Özlem Gömükpinar wollte wissen, wie sie sich an unserer Schule eingelebt hat, und bekam interessante Antworten.



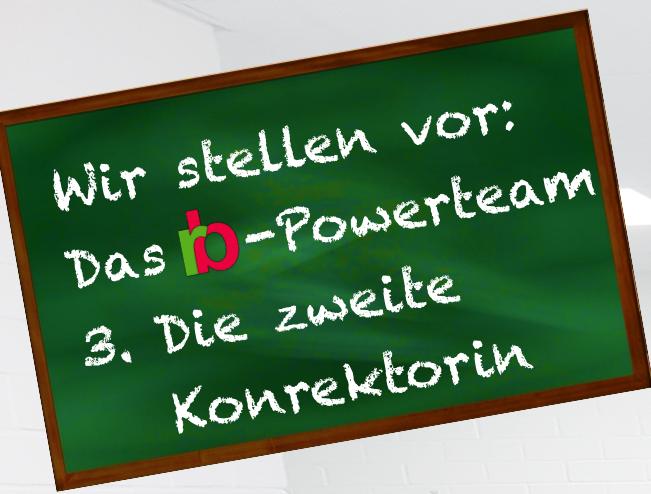
Frau Winter ist stellvertretende Schulleiterin der RSB

auch im „Leben nach der Schule“ wichtig sein wird. Außerdem müssen unsere Schüler:innen lernen, Regeln einzuhalten, da sonst ein Zusammenleben und Zusammenarbeit nicht möglich ist. Ebenso ist es wichtig zu erkennen, dass Vielfalt in unserer Schulgemeinschaft und in unserem Land eine Bereicherung ist. Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen und jeder Mensch muss so akzeptiert und unterstützt werden, unabhängig von Religion, Hautfarbe, gesundheitlichen Einschränkungen, Herkunft oder anderen Faktoren.

**SZ:** Sie haben oft einen anstrengenden Arbeitstag. Wie erholen Sie sich vom Schulstress?

*Frau Winter:* Ich lese sehr gerne, walke im Wald und treffe mich mit Freunden.





## 2. Was wünschen Sie sich vor allem, was Sie an der Schule noch nicht haben?

Naja, dass unsere Schule nicht den modernsten Ansprüchen und Ausstattungen entspricht, ist nicht zu übersehen. Es ist auf den Fluren und Räumen sehr eng, wir haben nicht die beste technische Ausstattung. Aber daran wird, soweit es geht, jetzt und insbesondere in den nächsten Jahren gearbeitet. Unsere Wünsche werden sich mit dem Neubau der Schule erfüllen.

## 1. Was ist für Sie das Schönste in Ihrem Beruf?

Wenn mich Schülerinnen und Schüler „flashen“ – positiv überraschen. Das sind häufig Situationen, in denen ich so stolz auf unsere Schülerinnen und Schüler bin, wenn sie sich um andere kümmern, anderen helfen und Selbstverantwortung zeigen. Normalerweise sollte ich sagen, dass es mein Ziel ist, sie zu einem Abschluss und zum Erfolg zu führen. Natürlich ist das ein wichtiger Punkt, aber es ist nicht überraschend. Mich beeindruckt es immer wieder, wenn ich die Hilfsbereitschaft und das soziale Miteinander und Engagement unserer Schülerschaft in den unterschiedlichsten Situationen erkenne. Und dann sehe ich, dass wir als Schule mit unseren Eltern ganz viel geschafft haben.

## 3. Was brauchen Kinder, damit sie im Leben gut zurecht kommen?

Kinder brauchen In erster Linie Menschen, die ihnen Mut zusprechen, damit sie sich trauen, ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten. Das heißt, Kinder sollten darin unterstützt werden, eigene Ideen, Wünsche und Ziele für sich zu finden und diese zu verfolgen. Sie brauchen aber auch Sicherheit, dass sie angstfrei leben, lernen und arbeiten können. Und sie müssen wissen, dass es (bei fast) jedem Problem eine Lösung gibt.



Die 2. Konrektorin an der Realschule Benrath: Martina Bremer

???  
3 Fragen an  
Frau Bremer

# Can we save the world? Let's try! Here are some more ideas!

Read it in English!



**Use Energy Efficient Lightbulbs**  
Energy efficient lightbulbs are a simple way to reduce the amount of power you use. Not only will this help the planet, it will also save your bank balance too. By replacing just one lightbulb, the effect can be tremendous. If every house in the USA did this, it would reduce pollution by the same amount as removing one million cars from the road!

**Buy Local Products**  
Where possible, buy local produce. This saves all the pollution incurred by transporting goods long distance.

**Turn Your Computer Off Overnight**  
If you turn your computer off every night, again you will reduce the power you use. You will save an average of \$14 a year. It's not a huge amount, but better in your pocket than your energy supplier's right?

**Turn The Tap Off When Brushing**  
When brushing your teeth, turning the tap off while brushing can save five gallons of water per day – the equivalent of 1.5 billion gallons of water across the USA.



## Re-Think Your Water Consumption

Bottled water is handy when you're on the go, but why not buy one bottle and then refill it from the tap or your work's water cooler. Around 90% of water bottles end up decomposing in landfills rather than being recycled.

**Have A Vegetarian Day**  
You don't have to give up meat for life, but try to commit to one meat free day a week. It takes 2,500 gallons of water to produce a single pound of beef. And each hamburger that comes from animals on ex-forestry ground is responsible for the destruction of fifty-five square feet of forest.

**Use All of the Paper**  
If you jot a note down on paper, save it and use the rest of the sheet for your notes. American business waste 21 million tonnes of paper per annum! Ideally, try to have your business as paperless as possible. When it is absolutely necessary, print on both sides of the page. And don't forget to recycle it!

**Don't Use Plastic Carrier Bags**  
Plastic carrier bags are not biodegradable, nor are they recyclable. They sit in landfills where they often end up polluting the ocean and infiltrating food sources. Use a stronger, reusable bag.

# DEINE RealSchule



Danke, John, für dieses tolle Bild unserer Schule!

von John